

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 28

Artikel: "Schweiz aktuell" filmt 1858 Kilometer Landesgrenze
Autor: Ellenberger, Gottlieb
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gottlieb Ellenberger

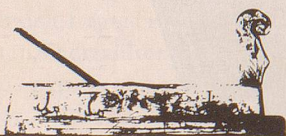
«Schweiz aktuell» filmt 1858 Kilometer Landesgrenze

Ab 1. Juli berichtet «Schweiz aktuell» über die 1858 Kilometer lange «Grenztour Schweiz». Der Extrem-Alpinist Andrea Vogel radelt, reitet, rennt und rudert in 90 Tagen um die Schweiz — und klettert dabei für das Fernsehen auf 100 Berggipfel. Sein Ego-Trip kostet 200 000 Franken! Bei solchen Superlativen geht Hintergrundiges oft verloren ...

Die «Grenztour Schweiz» des 34jährigen Extrem-Alpinisten Andrea Vogel ist nicht das erste Unternehmen dieser Art, das von den Schweizer Massenmedien begleitet wird. Lange vor Andrea Vogel haben andere die Schweiz umrundet oder durchquert und ihre Erlebnisse publik gemacht.

Der jüngste Ego-Trip mit dem Namen «Grenztour Schweiz» darf immerhin als der verrückteste gelten: Noch keiner hat auf der gleichen Tour zehn Viertausender an einem Tag bestiegen und mit einem Ruderboot den Genfersee der Länge nach durchquert (wenn es Andrea Vogel genau nimmt, rudert er rund 75 Kilometer der Landesgrenze entlang).

Reklame



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restauranteinrichtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau
- Mobile Trennwände für jede Raumsituation

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten in eigenen Werkstätten

pnb

NÜESCH AG
SCHREINEREI-WERKSTÄTTE
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK

«Paris—Bâle à pied»

Der sprichwörtlich erste Schritt zum «Reisetagebuch im Fernsehformat» wurde schon 26 Jahre vor der «Grenztour Schweiz» in Paris gemacht: Im Mai 1966 marschierte der damals 76jährige (!) Journalist, Schriftsteller und Zeichner Arnold Kübler in 28 Tagen von Paris nach Basel und schrieb darüber ein Buch. «Paris—Bâle à pied» enthielt nicht nur die schriftlichen Tagebuchaufzeichnungen («... unterwegs sein ist alles!»), sondern auch wunderschöne Bleistiftzeichnungen von Arnold Kübler.

Nachdem das Buch Rekordauflagen feierte, entdeckte auch das in den Kinderschuhen steckende Schweizer Fernsehen den Reiz von «Paris—Bâle à pied» — und schickte Arnold Kübler prompt noch einmal auf den 500 Kilometer langen Fussmarsch entlang der Route Nationale 19 von Paris nach Basel. Arnold Kübler hatte gerade seinen 80. Geburtstag gefeiert ... Das Ergebnis war ein humorvoller und poetischer Dokumentarfilm. (Den könnte das Schweizer Fernsehen übrigens ruhig wieder einmal aus dem Archiv hervorholen und im Abendprogramm zeigen.)

«Direttissima»

Mehr als ein Jahrzehnt nach «Paris—Bâle à pied» durchquerten Reporter von Radio DRS die Schweiz entlang der Koordinate 160 auf einer imaginären «Direttissima», vom Umbrail-Pass über den Gotthard bis Le Brassus.

Die Radio-Serie «Direttissima» wurde zum eigentlichen Strassenfeger. Die tollkühnen Klettereien auf der Koordinate 160 sorgten während Wochen für Gesprächsstoff an den Stammtischen, und die Bergsteiger wurden gefeiert wie Astronauten.

In 80 Tagen um die Schweiz

Als der Buchautor Hans Peter Treichler 1986 «In 80 Tagen um die Schweiz» wanderte, grenzte er sich bewusst vom «Direttissima»-Rummel ab. Er wanderte inkognito und nahm sich Zeit für Begegnungen dies- und jenseits der Grenze: «Wer sich einen Rekord vornimmt, denkt nur noch an den Eintrag im Guinness-Buch. Er bleibt deshalb mit dem Blick an Seil und Füssen kleben, sieht weder Land noch Leute!»

Zu Pferd an 10 000 Grenzsteinen vorbei

Hans Peter Treichler war (soweit bekannt) der erste Wanderer, der die Schweiz entlang der 1858 Kilometer langen Landesgrenze zu Fuss umrundete. Vor ihm soll allerdings ein Winterthurer Bildhauer (sic!) den 10 000 nummerierten Grenzsteinen entlanggeritten sein.

Wenn der Reiter seinem fünfjährigen Freiburger tatsächlich so stark die Sporen gab, wie die Zeitungen damals schrieben, dürfte er wohl glatt am ältesten Grenzstein der Schweiz vorbei galoppiert sein, der seit 1559 in Stabio (vis-à-vis von Varese/It) steht. Der Reiter hätte dann in seiner Rekordsucht einen Superlativ verpasst ...

Traum vom Fliegen erfüllt

Den letzten Rekord dieser Art haben übrigens drei Gleitschirmpiloten im Sommer 1991 aufgestellt: Sie flogen zwischen Piz Palü und Mont Blanc auf einer imaginären Linie quer durch die Schweiz und drehten darüber einen spektakulären Film.

Vor jedem Flug mussten die Gleitschirmpiloten allerdings auf einige der höchsten Schweizer Berge klettern, darunter sieben Viertausender und zwölf Dreitausender. Wieso nimmt jemand solche Strapazen auf sich? Nur damit er vom Fernsehen gefilmt wird? «Nein, ich bin ja nicht blöd! Aber wenn ich es nicht mache, dann renne ich ein Leben lang einem unerfüllten Traum hinterher — und komme nie dazu, ihn zu verwirklichen.»